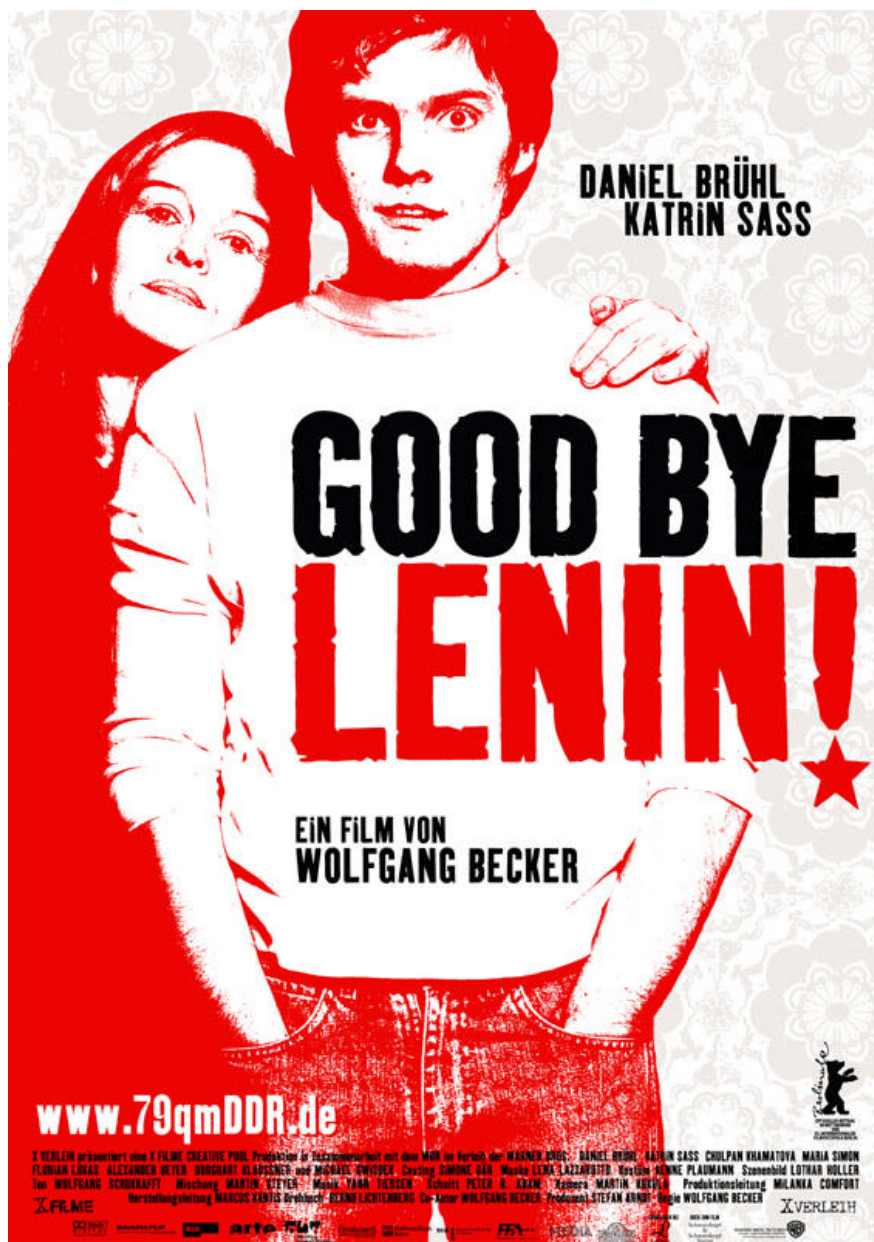


Good Bye, Lenin!

ein Film von
Wolfgang Becker, Deutschland 2003

Filmdidaktisierung
für den Deutsch als Fremdsprache-Unterricht von
Erika Schuch und Zoltàn Csörgö



Filmdidaktisierungen des *Österreich Institut*

Aus der Praxis – Für die Praxis

entsteht kontinuierlich seit 1998 unsere Reihe von Didaktisierungen zu deutschsprachigen Filmen (Eine aktuelle Liste verfügbarer Hefte unter <http://www.oesterreichinstitut.at/filmdidaktisierungen.html>).

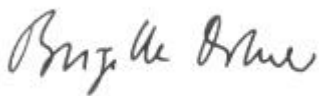
Am Anfang stand die Idee zur Veranstaltung von Filmabenden an den Österreich Instituten, die vor- und nachbereitet werden sollten. Dieser Qualitätsanspruch begründet den Aufbau unserer Filmdidaktisierungen in der vorliegenden Form und ermöglicht sowohl lustvolle Filmelerlebnisse, als auch eine lerntheoretisch fundierte Bearbeitung vor, während und nach dem Sehen eines Filmes.

Filme sind ein komplexes Hör-Seh-Erlebnis. Sie bieten reichere, rasantere und einprägsamere Informationen als Texte und sind für den Unterricht gerade deshalb besonders attraktiv, weil sie nicht für den Sprachunterricht sondern für den Kinosaal und ein breites Publikum gedacht und gemacht sind.

Filme – als Zusatzmaterial im Unterricht eingesetzt – steigern die Motivation. Hör-Seh-Aufgaben sind eine Bereicherung jedes Sprachlernprozesses. Sozial-interaktive, kommunikative und filmspezifische Arbeitsformen und Aufgabenstellungen aktivieren die LernerInnen. Außerdem liefern Filme Informationen auf der kulturellen Ebene, der Interaktions- und Beziehungsebene mit, ohne dass die Wahrnehmung der lernenden BetrachterInnen über aufwändige methodisch vereinheitlichte Verfahren gestört wird.

Wie bei allen Materialien aus unserer Werkstatt achten wir auch bei der Auswahl unserer Filme auf Aktualität, Plurizentrität und Praxisnähe: Die „Filmdidaktisierungen“ werden von erfahrenen Deutsch als Fremdsprache-Lehrenden entwickelt und sind in der Praxis erprobt.

Sie mögen Ihnen als Anregung für die Gestaltung Ihres Unterrichts eine willkommene Abwechslung sein und Ihren „SchülerInnen“ ein nachhaltiges Sprachlernerlebnis!



Dr. Brigitte Ortner, Leiterin des Österreich Institut – Zentrale Wien

Impressum

Herausgeber: Österreich Institut Wien
A-1090 Wien, Porzellangasse 2/28
E.: oei@oei.org T.: +43 1 319 48 58 F.: +43 1 319 48 58 10
www.oesterreichinstitut.at

Erstellung: Budapest, 2004

AutorInnen: Erika Schuch und Zoltán Csörgö

Überarbeitung 2. Auflage: Claudia Lo Hufnagl

Redaktion: Claudia Lo Hufnagl, Ulrike Piringner, Lydia Rössler

© 2. Auflage, Mai 2005

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen für KursleiterInnen	4
Zielgruppe.....	4
Niveau	4
Themen	4
Produktionsangaben	4
Inhalt des Films	5
Hintergrundinformationen zum Film.....	5
Sequenzprotokoll.....	6
Übersicht Aktivitäten	8
Beschreibung der Aktivitäten	9
Vor dem Sehen	9
Während des Sehens.....	10
Nach dem Sehen.....	11
Literaturhinweise und Bildnachweis	12
Kaufhinweis	12
Anhang Arbeitsblätter und Lösungen	13
Aktivität 1 - Begriffszuordnung	14
Aktivität 2 - Assoziationen	17
Aktivität 3 - Inhaltsangabe.....	18
Aktivität 3 - Inhaltsangabe (Lösung)	20
Aktivität 4 - Zeitungsartikel	21
Aktivität 5 - Dialoge/Rollenspiel	22
Aktivität 6 - Filmstory im Überblick.....	25
Aktivität 6/Übung 1 - 20 Schlagzeilen (zum Zerschneiden)	26
Aktivität 6/Übung 1 - 20 Schlagzeilen (Lösung)	27
Aktivität 7 - Filmkritik	28
Aktivität 8 - Beileidsbrief.....	30
Aktivität 9 - Die Geschichte der Mauer	32
Aktivität 9 - Die Geschichte der Mauer (Lösung).....	33
Aktivität 10 - Über die Berliner Mauer.....	34

Anmerkungen für KursleiterInnen

Zielgruppe

Jugendliche und Erwachsene

Niveau

„Good bye, Lenin!“ ist ein Film für fortgeschrittene LernerInnen. Wir empfehlen einen Einsatz ab Niveau B1.

Themen

Der Film beschäftigt sich vor allem mit der jüngeren deutschen Geschichte, dem Mauerfall, aber auch allgemein gesellschaftlichen Themen, wie dem Heranwachsen, Familienbeziehungen und dem Tod.

Produktionsangaben

Regie: Wolfgang Becker

Buch: Bernd Lichtenberg, Wolfgang Becker

Kamera: Martin Kukula

Musik: Yvann Tiersen (zeichnet auch für die Musik, „Die wunderbare Welt der Amelie“ verantwortlich)

Produktion: X Filme in Koproduktion mit WDR/ARTE, Dtlid. 2003

Produzent: Stefan Arndt

DarstellerInnen: Daniel Brühl (Alex Kerner), Katrin Saß (Christiane Kerner, Mutter), Chulpan Khamatova (Lara, Freundin von Alex), Maria Simon (Ariane Kerner, Alex Schwester), Florian Lukas (Denis, Arbeitskollege von Alex) u.a.

Inhalt des Films

„Geschichte wird gemacht. Nur für den 21jährigen Alex (Daniel Brühl) geht nichts voran. Kurz vor dem Fall der Mauer fällt seine Mutter (Katrin Saß), eine selbstbewusste Bürgerin der DDR, nach einem Herzinfarkt ins Koma – und verschläft den Siegeszug des Kapitalismus. Als sie wie durch ein Wunder nach acht Monaten die Augen wieder aufschlägt, erwacht sie in einem neuen Land. Sie hat nicht miterlebt, wie West-Autos und Fast-Food-Ketten den Osten überrollen, wie Coca Cola Jahrzehnte des Sozialismus einfach wegspült, wie man hastig zusammenwachsen lässt, was zusammen gehört. Erfahren darf sie von alledem nichts: Zu angeschlagen ist ihr schwaches Herz, als dass sie die Aufregung überstehen könnte. Alex ist keine Atempause gegönnt. Um seine Mutter zu retten, muss er nun auf 79 Quadratmetern Plattenbau die DDR wieder auferstehen lassen. Schnell stellt er fest, dass sich dieser Plan schwieriger umsetzen lässt als erwartet...“



(www.good-bye-lenin.de, 29.04.2005)

Hintergrundinformationen zum Film

Der Film wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem César 2003 für den besten ausländischen Film. Er war in deutschsprachigen Kinos allgemein und den Kinos der Bundesrepublik Deutschland im Speziellen ein durchschlagender Erfolg (über sechs Millionen ZuschauerInnen).

Hintergrundinformationen zum Film finden Sie unter anderem:

- unter: <http://www.kinofenster.de> – im Archiv des „Kinofenster“, der Website der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn (bpb).
„Kinofenster.de stellt aktuelle Kinofilme zu wichtigen Themen vor. Es bietet Hintergründe, Portraits und Interviews, Kurzinfos und Nachrichten aus dem Kino-, Film- und Medienbereich. Ein umfassender Serviceteil ergänzt dieses Angebot.“
(www.kinofenster.de, 20.05.2005).
- unter: <http://www.good-bye-lenin.de> – Informationen zum Film, Spiele, „Ostbegriffe“, Interviews mit den SchauspielerInnen und vieles mehr...
- unter: <http://www.berliner-mauer.de> oder <http://www.berlinermaueronline.de> – spannendes zur „Mauer“: warum sie gebaut wurde, Fotos, Archiv und vieles mehr...

Sequenzprotokoll

aus: Good Bye, Lenin! Filmheft von Cristina Moles Kaupp (2003), Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (Hrsg.).

S 1	(Vorspann) Super-8-Aufnahmen: 1978 auf dem Gelände der familieneigenen Datsche, Alex und Ariane spielen	S 13	Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis fährt Alex ins Krankenhaus, Arzt teilt ihm und Ariane mit, dass die Mutter im Koma liegt, Alex auf dem Krankenhausbalkon
S 2	Filmtitel	S 14	Alex in seiner Firma, <i>in der AK wird Erich Honeckers Rücktritt verkündet, Zeitungsausschnitte vom Mauerfall, Helmut Kohl vor dem Schöneberger Rathaus, Mauerabriss</i>
S 3	Alex und Ariane sehen fern, <i>Sigmund Jähns Aug ins All</i> , Mutter wird von zwei Stasi-Mitarbeitern zu ihrem verschwundenen Mann befragt	S 15	Alex macht Ausflug in den Westen, Ariane mit neuem Freund Rainer bei Burger King, Ariane und Rainer richten die Wohnung neu ein
S 4	Alex und Ariane besuchen ihre Mutter in der Klinik, sie spricht nicht mehr	S 16	Alex trifft Lernschwester Lara am Krankenbett der Mutter wieder, plant seine Besuche nach Laras Dienstzeiten
S 5	Alex und Ariane sehen fern, <i>Siegmund Jähn lässt Sandmann & Mascha ins All gleiten</i> , Nachbarin beaufsichtigt die Kinder	S 17	Fernsehreparatur-Firma wird abgewickelt, Alex findet neuen Job bei der Firma X-TV, Ost-West-Teams werden gebildet, Alex lernt Denis kennen
S 6	Mutter kommt nach acht Wochen Klinikaufenthalt zurück, Kinder begrüßen sie, Mutter entfernt persönliche Gegenstände des Vaters (Bettzeug, Kleidung)	S 18	Lara pflegt Mutter, eine von Alex besprochene Kassette läuft dazu
S 7	Super-8-Aufnahmen von Alex, Mutter dirigiert Junge Pioniere und fotografiert Kinder	S 19	Diskobesuch von Alex und Lara in einem Abbruchhaus
S 8	Mutter verfasst Eingabe, Mutter und Kinder schauen „Aktuelle Kamera“ (AK), Mutter erhält Orden, Vorabend des Nationalfeiertags	S 20	Alex und Denis verkaufen Satellitenschüsseln, schauen in Denis' Schnittraum ein Hochzeitsvideo an und reden über dessen künstlerische Zukunftspläne
S 9	Arbeitsgruppe Junge Raketenbauer, Alex zündet Rakete	S 21	Alex küsst Lara am Krankenbett der Mutter, die daraufhin aus dem Koma erwacht, Alex und Ariane sprechen mit dem Arzt, der sie dazu ermahnt, Aufregungen von der Mutter fernzuhalten, Alex und Ariane werden von der Mutter nach den acht Monaten ihres Komas befragt, sie belügen die Mutter, Alex und Denis versetzen das Zimmer der Mutter in seinen ursprünglichen Zustand, Arzt demonstriert Alex, wie er sich bei weiterem Herzstillstand verhalten soll, Mutter wird nach Hause transportiert
S 10	(Zeitsprung, 10 Jahre später) Alex sitzt auf einer Bank, die Straßen Berlins werden für den 40. Jahrestag der DDR geschmückt		
S 11	<i>Militärparade</i> , Alex liegt im Bett, vibrierende Bücherbords (Erschütterung durch Militärparade), Mutter diktiert Eingabe, Alex sieht sich die Parade im Fernsehen an		
S 12	Demo, Aufmarsch Polizei, Alex verschluckt sich an einem Apfel, begegnet Lara, Mutter im Taxi auf dem Weg zum Festakt im Palast der Republik, wird an Polizeiblockade gestoppt und muss aussteigen, Polizei trennt Alex und Lara, als die Mutter Zeugin von Alex' Verhaftung wird, fällt sie in Ohnmacht		

- S 22** Alex im Supermarkt vor leeren Regalen, Suche nach Mutters Sparbuch, *Geldtransporter bringen DM, das neue Geld wird gefeiert*, Alex im Supermarkt vor Regalen mit Westprodukten
- S 23** Alex durchwühlt einen Container nach DDR-Behältnissen, kocht Gläser ab und füllt Lebensmittel um, Alex und Ariane versuchen, eine Bankvollmacht von der Mutter zu bekommen, der fällt ein, dass sie ihr Geld versteckt hat, sie weiß aber nicht mehr, wo
- S 24** Alex und Lara okkupieren eine verlassene Wohnung, sie übernachten auf dem Balkon
- S 22** Alex und Denis im Reparatursinsatz, in der Firma mit Mitarbeitern vor dem Fernseher
- S 26** Alex auf dem Flohmarkt, Alex instruiert die Nachbarn für die Geburtstagsfeier der Mutter, Alex bearbeitet Direktor Klappprath, Alex instruiert Rainer
- S 27** Denis gibt Alex alte AK-Videoaufzeichnungen, Alex zeigt eine von ihnen der Mutter und gibt sie als aktuell aus
- S 28** Alex nüchtert Direktor Klappprath aus, Geburtstagsfeier der Mutter, Coca-Cola-Banner wird an der gegenüberliegenden Hauswand entrollt, Lara verlässt wütend die Feier
- S 29** Dreh vor Coca-Cola-Niederlassung, Mutter sieht die erste selbstproduzierte AK, Mutter erinnert sich an Geldversteck, Alex und Denis finden Geld im Sperrmüll
- S 30** Zwei Tage nach der Währungsunion weigert sich die Bank, die DDR-Banknoten umzutauschen, Alex und Lara auf dem Dach, Alex wirft die wertlosen Geldscheine herunter, Feuerwerk zum Fußball-WM-Sieg von Deutschland
- S 31** Mutter diktiert Eingabe, Schüler singen für sie, Alex und Rainer diskutieren in der Küche, Ariane kommt dazu und es gibt Streit, Ariane bekommt Nasenbluten und erzählt Alex, dass sie den Vater gesehen hat, Einkauf des Vaters bei Burger King, Alex stellt sich einen feisten Vater vor
- S 32** Lara kippt Alex im Badezimmer ein und fordert ihn auf, seiner Mutter die Wahrheit zu sagen
- S 33** Alex schläft am Bett der Mutter, deren Enkelin Paula geht zum Fenster und zeigt hinaus, ein West-Zeppelin fliegt vorbei, Mutter steht plötzlich auf und geht hinunter auf die Straße, begegnet Wessis beim Einzug, Hubschrauber mit Lenin-Statue fliegt an ihr vorbei, Alex wacht auf und sucht die Mutter, Alex und Ariane finden die Mutter auf der Straße und bringen sie zurück in die Wohnung
- S 34** AK-Aufzeichnung im eigenen Studio, Ausstrahlung der selbstproduzierten AK über die Einreise der Westdeutschen in die DDR, die Mutter schlägt vor, einen Wessi aufzunehmen
- S 35** Alex füllt Lebensmittel um, die schwangere Ariane und Rainer informieren ihn über Auszugspläne, Ariane beim Ultraschall des gesamtdeutschen Babys, *gesamtdeutsche Verträge*
- S 36** Ausflug zur Datsche, Mutter mit verbundenen Augen, Kaffeetrinken vor der Datsche, Mutter deckt die wahre Geschichte über den Vater auf und bittet die Kinder um Verzeihung
- S 37** (Parallelmontage) Mutter nach erneutem Herzinfarkt im Krankenwagen, Ariane sucht die Briefe des Vaters in der Küche, Mutter auf der Intensivstation, Ariane liest die Briefe, Alex spricht mit dem Arzt
- S 38** Ariane gibt Alex die Anschrift des Vaters, Alex wartend am Bett der Mutter, Alex fährt mit Taxifahrer, der wie Sigmund Jähn aussieht, zum Vater
- S 39** Fest im Haus des Vaters, Alex schaut mit seinen Halbgeschwistern "Sandmännchen", Alex bittet den Vater, die im Sterben liegende Mutter im Krankenhaus zu besuchen
- S 40** Lara im Gespräch mit der Mutter, Alex und Vater kommen ins Krankenhaus, Vater bei der Mutter, Lara und Alex warten auf einer Parkbank
- S 41** Alex und Denis filmen Taxifahrer als Sigmund Jähn in der Bibliothek, Ausstrahlung der selbstproduzierten AK im Krankenhaus, am ersten Jahrestag der deutschen Einheit: *Erich Honeckers Rücktritt*, „Jähn“ über die Bedeutung des Sozialismus, *Maueröffnung*, Mutter beobachtet Alex während der Ausstrahlung, Feuerwerk S 42 Bestattung der Mutter, Alex füllt die Asche in eine Feuerwerks-Rakete und zündet sie auf einem Hochhaus
- S 43** Super-8-Aufnahmen: Straßenbilder, Mutter mit Kindergruppe
- S 44** Abspann
- (Doku-Material in Kursivschrift)
Protokollerstellung: Andrea Wienen

Übersicht Aktivitäten

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

mit unserem Didaktisierungsvorschlag möchten wir den Einsatz des Films „Good Bye, Lenin!“ im Unterricht erleichtern und brauchbare Ideen in Form von kopierfertigen Arbeitsblättern bereitstellen. Die Arbeitsblätter können der Reihe nach oder aber auch unabhängig voneinander zum Einsatz kommen.

	Name	Kurzbeschreibung
Vor	Aktivität 1 - Begriffszuordnung	Zuordnung von Begriffen auf Kärtchen zu verschiedenen Kategorien
	Aktivität 2 - Assoziationen	Assoziationen vor dem Film
	Aktivität 3 - Inhaltsangabe	Inhaltsangabe als Lückentext
Während	Aktivität 4 - Zeitungsartikel	Falschnachricht für Christina Kerner – Verfassen eines Zeitungsartikels
	Aktivität 5 - Dialoge/Rollenspiel	Szenen nachspielen – freies Sprechen
Nach	Aktivität 6 - Filmstory im Überblick	Rekonstruktion der Filmstory mit Hilfe von Schlagzeilen, Diskussion über Motive im Film, Redewendungen
	Aktivität 7 - Filmkritik	Filmkritiken lesen und schreiben
	Aktivität 8 - Beileidsbrief	Kondolenzschreiben verfassen
	Aktivität 9 - Die Geschichte der Mauer Über die Berliner Mauer	Textpuzzle über die Geschichte der Mauer
	Aktivität 10 - Über die Berliner Mauer	Infos und Abbildungen zur Berliner Mauer

Viel Spaß beim Schauen,
wünschen Erika Schuch und Zoltán Csörgo,

Österreich Institut Budapest, Juli 2004.

Beschreibung der Aktivitäten

Vor dem Sehen

Aktivität 1 - Begriffszuordnung	Zuordnung von Begriffen auf Kärtchen zu verschiedenen Kategorien
--	--

Als Einstieg zur Arbeit mit dem Film können die Kärtchen zu verschiedenen Kategorien (möglich sind z.B.: damals und heute, BRD und DDR...) zugeordnet werden. Die TN sollen ihre Zuordnung begründen, indem sie ihre Assoziationen dazu der Gruppe zur Verfügung stellen. Für Diskussionen sollte Zeit sein!

Aktivität 2 - Assoziationen	Assoziationen vor dem Film
------------------------------------	----------------------------

Hier sollen die TN ihre Vorstellungen an den Film, z.B. durch Betrachten des Filmplakats, Erzählungen, usw., aufdecken. Möglicherweise sind die Phantasien, worum es im Film gehen soll, sehr unterschiedlich und es entwickeln sich spannende Diskussionen.

Aktivität 3 - Inhaltsangabe	Inhaltsangabe als Lückentext
------------------------------------	------------------------------

- a) Zerschneiden Sie den Text in mehrere Teile.
- b) Schreiben Sie alle Wörter für die Lücken an die Tafel oder werfen Sie sie mit einem OH-Projektor an die Wand.
- c) JedeR TN (od. TN-Kleingruppe) liest für sich den Text und ergänzt die Lücken mit einem Wort an der Tafel.
- d) Dann versuchen die TN ihre Textteile in die richtige Reihenfolge zu legen.
- e) Der Text wird gemeinsam in der Gruppe gelesen, unklare Vokabel und Phrasen werden besprochen.
- f) Frage an die TN „Was sagt ihr jetzt, wo ihr den Inhalt des Films kennt? Deckt sich die Handlung mit euren Erwartungen? (siehe Aktivität 2).“

Während des Sehens

Aktivität 4 - Zeitungsartikel	Falschnachricht für Christina Kerner – Verfassen eines Zeitungsartikels
--------------------------------------	---

Die TN haben die Aufgabe sich in die Rolle eines Journalisten/einer Journalistin zu versetzen. Sie müssen eine Falschnachricht per E-Mail an die Zeitung „Aktuell“ schreiben, die die Lieblingszeitung von Christiane ist. Es geht darum eine verfälschte Geschichte der Wiedervereinigung zu erfinden, die möglichst echt klingt.

Wir empfehlen, dass die TN die Aufgabe wirklich am Computer erledigen können und dann per Mail an die KL schicken.

Aktivität 5 - Dialoge/Rollenspiel	Szenen nachspielen – freies Sprechen
--	--------------------------------------

Es gibt acht Rollenkärtchen mit Beschreibungen, die in 2er Gruppen oder auch mit der ganzen Klasse durchgespielt werden können.

Variante: stoppen Sie den Film und lassen Sie die TN eine kurze Szene (originaltreu!) nachspielen.

Nach dem Sehen

Aktivität 6 - Filmstory im Überblick	Rekonstruktion der Filmstory mit Hilfe von Schlagzeilen, Diskussion über Motive im Film, Redewendungen
---	--

siehe *Anhang Arbeitsblätter und Lösungen*

Aktivität 7 - Filmkritik	Filmkritiken lesen und schreiben
---------------------------------	----------------------------------

- a) Lassen Sie die TN die drei Filmkritiken lesen.
- b) Besprechen Sie mit den TN: „Welche Kritik trifft am ehesten eure Meinung?“, „Welche Kritik findet ihr vollkommen unzutreffend?“
- c) Lassen Sie jedeN TN einen Lieblingssatz aus den Kritiken auf ein Flip-Chart-Papier schreiben! – Welche Sätze konnten gesammelt werden? Vielleicht sind diese Sätze wichtige Redemittel für Kritiken?!
- d) JedeR TN soll selbst eine Kritik entwerfen. Korrigieren Sie die Kritiken während des Schreibprozesses. Sie können dann in der Klasse aufgehängt werden.

Aktivität 8 - Beileidsbrief	Kondolenzschreiben verfassen
------------------------------------	------------------------------

siehe *Anhang Arbeitsblätter und Lösungen*

Aktivität 9 - Die Geschichte der Mauer	Textpuzzle über die Geschichte der Mauer
---	--

Ein kurzer Text über die Geschichte der Berliner Mauer ist in die richtige Reihenfolge zu bringen.

siehe *Anhang Arbeitsblätter und Lösungen*

Aktivität 10 - Über die Berliner Mauer	Infos und Abbildungen zur Berliner Mauer
---	--

- a) Legen Sie die Abbildungen als OH-Folie auf und besprechen Sie sie mit der Gruppe.
- b) Lassen Sie die TN im Internet über die Mauer recherchieren und anschließend eine Collage gestalten. Machen Sie eine Nachbesprechung.

Literaturhinweise und Bildnachweis

Internet

www.good.bye-lenin.de, letzter Zugriff: 29.04.2005

www.kinofenster.de, letzter Zugriff: 20.05.2005

Drucksorten

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (Hrsg.) (2003): Good Bye, Lenin! Filmheft von Cristina Moles Kaupp. DruckVerlag Kettler: Bönen.

Bilder

Titelbild: Filmplakat von „Good Bye, Lenin!“, www.good.bye-lenin.de

Kaufhinweis

All unsere Didaktisierungen sind im Fachhandel als VHS und/oder DVD erhältlich. Mögliche Kauf- und Bestellmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.oesterreichinstitut.at/filmdidaktisierungen.html>

Eine Liste aller von uns didaktisierten Filme und mehr über unsere Angebotspalette finden Sie auf unserer Homepage www.oesterreichinstitut.org. Sie können uns aber auch gerne kontaktieren und wir informieren Sie persönlich: T.: + 43 1 3194858 F.: + 43 1 3194858 10 E.: oei@oei.org.

Sie können unsere Filmdidaktisierungen telefonisch, per E-Mail oder per Fax bestellen oder persönlich bei uns im Büro abholen und Sie entweder in einer Druckversion oder als PDF beziehen. Für jede Didaktisierung heben wir einen Unkostenbeitrag von € 6,- (inkl. USt, zzgl. Porto) ein.

Anhang Arbeitsblätter und Lösungen

Aktivität 1 - Begriffszuordnung

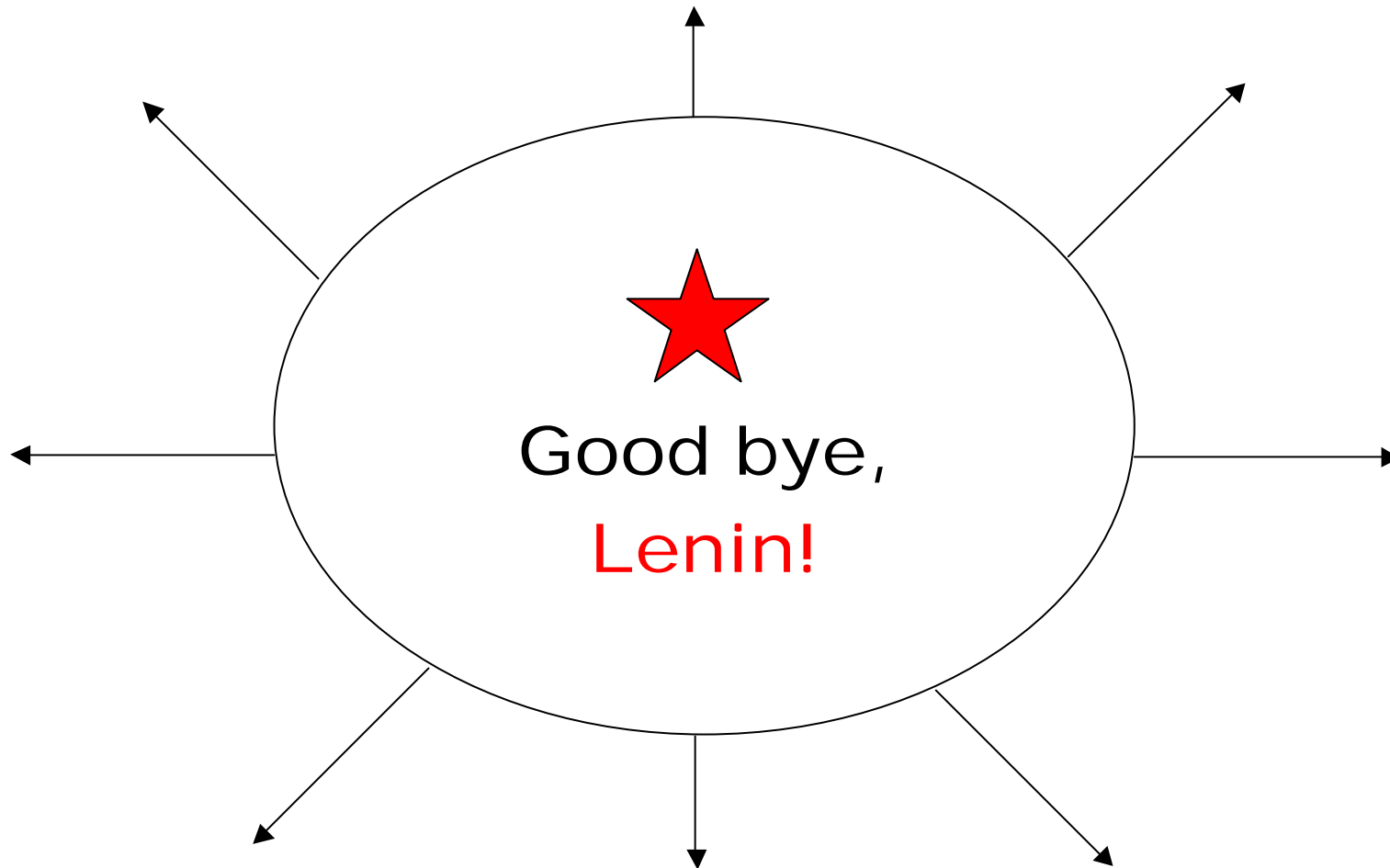
Spreewälder Gurken	Mokka Fix Gold
Tempo Bohnen	Coca Cola
Rotkäppchen Sekt	Trabant
Hamburger	Pommes
Alexanderplatz	Unter den Linden

Ku'Damm	DDR
BRD	Erich Honecker
BMW	Zwickau
Müggelsee	Brandenburger Tor
Weltzeituhr	Pioniere

Genossenschaft	Sozialismus
Kapitalismus	Renault
Bacardi Breezer	Checkpoint Charlie
Mauer	Pass
EU	Freiheit

Aktivität 2 - Assoziationen

Erstelle ein Wortfeld zu dieser Schlagzeile, in dem du deine Assoziationen notierst!



Aktivität 3 - Inhaltsangabe

In welchem Zusammenhang könnten die folgenden Wörter mit der Filmstory stehen?

sich verplappern	e Satelittenschüssel	r Trennungsschmerz	s Sparbuch
r Hubschrauber	r Geschenkkorb	e Wiedervereinigung	e Umtauschfrist
e Eingabe	(sich) absetzen	tödlich	einäschern
s Koma	abführen	verstecken	blockieren
	einreißen	e Aufzeichnung	e Wende
			r Palast der Republik
			fallen

Ergänze die Lücken aus dem vorgegebenen Wortmaterial!

In einer Ostberliner Wohnung sitzt Alex Kerner mit seiner Schwester Ariane am 26. August 1978 vor dem Fernsehapparat und verfolgt den Start von Sigmund Jähn an Bord von „Sojus 31“ zur Orbitalstation „Saljut 6“. Im Nachbarzimmer wird die Mutter gerade von zwei Stasi-Beamten ausgefragt, weil sich der Vater bei einer Dienstreise in den Westen _____ hat. Christiane Kerner bricht zusammen, sitzt nur noch schweigend auf ihrem Krankenhausbett. Nach acht Wochen scheint sie sich erholt zu haben und wird aus der Klinik entlassen. Um den _____ zu vergessen, stürzt sich die Lehrerin in die Arbeit für die Partei, studiert mit den Kindern sozialistische Lieder ein und hilft Mitbürgern bei der Formulierung von _____.

Im Oktober 1989 zieht sie ihr bestes Kleid an und fährt mit dem Taxi zum „_____“, um an einer Veranstaltung im Rahmen der 40-Jahr-Feier der DDR teilzunehmen. Da kommen von allen Seiten Polizeifahrzeuge und _____ die Straße. Der Taxifahrer rät Christiane, zu Fuß weiterzugehen. Plötzlich sieht Christiane, wie ihr Sohn von zwei Polizisten _____ und zu anderen Festgenommenen auf einen LKW gestoßen wird. Sie sackt zusammen. Alex will zu ihr, schreit: „Da ist meine Mutter!“, aber die Polizisten prügeln auf ihn ein, und der Lkw fährt los.

Im Gefängnis erhält Alex die Nachricht, dass seine Mutter einen Herzinfarkt bekommen hat. Freigelassen eilt er ins Krankenhaus. Ariane wartet schon auf ihn. Christiane Kerner liegt im _____: Weil sie so lange ohne medizinische Versorgung geblieben war, fürchtet der Arzt, dass sie stirbt oder nicht mehr aus dem Koma _____. Alex glaubt fest daran, dass seine Mutter wieder gesund wird. Jeden Tag sitzt er an ihrem Bett, und redet zu ihr. Am 9. November 1989 _____ die Berliner Mauer.

Nach acht Monaten wagt Alex Lara, die junge russische Krankenschwester, die er bereits beim Schweigemarsch kennen gelernt hat, im Krankenzimmer zu küssen. Da fällt hinter ihnen eine Tasse zu Boden: Christiane Kerner hat sich bewegt. Sie erwacht und blickt sich fragend um. Alex lügt, sie sei Einkaufen gewesen und in der Warteschlange umgekippt. Kurze Zeit später möchte seine Mutter nach Hause. Der Arzt entlässt sie auf ihre eigene Verantwortung aus dem Krankenhaus, schärft aber dem Sohn und der Tochter ein, dass die geringste Aufregung für ihre Mutter _____ sein kann. Also darf sie nichts von der _____ erfahren! Alex richtet das inzwischen von seiner Schwester, ihrem Freund und ihrem Baby bewohnte Schlafzimmer der Mutter mit den alten Möbeln und Gardinen so her, wie es vor der _____ aussah.

Die Antenne des Radiorecorders bricht er ab. Aber nach ein paar Tagen fragt seine Mutter nach einem Fernsehapparat. Alex arbeitet in einer Firma, die seit der Wende _____ verkauft. Sein Kollege Dirk besorgt ihm einen Videorecorder und _____ von alten Nachrichtensendungen, die er seiner Mutter um punkt 20 Uhr vorspielt.

Zum Geburtstag seiner Mutter engagiert Alex zwei Schuljungen, für die er auf einem Trödelmarkt Halstücher der Jungen Pioniere besorgt: Sorgfältig werden die Geburtstagsgäste instruiert, damit niemand sich _____. Der Schulrektor überbringt „im Namen der Partei“ einen _____ mit Rotkäppchensekt und anderen DDR-Produkten.

Eines Tages – Alex ist gerade im Sessel neben dem Krankenbett vor Erschöpfung eingeschlafen –, steht sie vorsichtig auf und versucht, auch ein paar Schritte zu gehen. Obwohl sie nur ein Nachthemd trägt, schlüpft sie in einen Mantel und fährt mit dem Aufzug hinunter. Gerade ziehen junge Leute mit Lampenschirmen aus rosa Plüsch ein. Ein _____ mit einem Lenin-Denkmal fliegt über Christiane hinweg. Sie kennt sich nicht mehr aus. Alex und Ariane kommen angerannt und führen sie wieder zurück in ihr Krankenzimmer.

Vergeblich suchen Alex und Ariane nach dem _____ der Mutter, um das Guthaben in D-Mark umzutauschen. Sie hat ihr Geld nicht bei der Bank eingezahlt, sondern in Scheinen in einem Schubfach in einer Kommode versteckt. Das Möbelstück steht längst als Müll auf der Straße! Alex rennt hin und findet die Ersparnisse seiner Mutter. Auf der Bank klärt man ihn und seine Schwester darüber auf, dass die _____ vor zwei Tagen ablief. Alex lässt die wertlosen Banknoten von einem Hausdach flattern.

Die Mutter erleidet einen zweiten Herzinfarkt und wird erneut ins Krankenhaus eingeliefert. Auf den _____ Briefen des Vaters an die Mutter findet Ariane die Adresse. Alex fährt hin. Sein Vater ist inzwischen wieder verheiratet und hat zwei weitere Kinder. Als Alex ihm erzählt, wie es um Christiane steht, besucht er sie im Krankenhaus. Noch einmal gaukelt Alex seiner Mutter eine Nachrichtensendung vor: Sigmund Jähn sei der Nachfolger von Erich Honecker, heißt es. Und Jähn habe beschlossen, die Berliner Mauer _____. Ihrem letzten Willen entsprechend, wird Christiane nach ihrem Tod _____, und Alex schießt die Asche verbotenerweise mit einer selbst gebastelten Rakete in den Himmel.

Aktivität 3 - Inhaltsangabe (Lösung)

In einer Ostberliner Wohnung sitzt Alex Kerner mit seiner Schwester Ariane am 26. August 1978 vor dem Fernsehapparat und verfolgt den Start von Sigmund Jähn an Bord von „Sojus 31“ zur Orbitalstation „Saljut 6“. Im Nachbarzimmer wird die Mutter gerade von zwei Stasi-Beamten ausgefragt, weil sich der Vater bei einer Dienstreise in den Westen abgesetzt hat. Christiane Kerner bricht zusammen, sitzt nur noch schweigend auf ihrem Krankenhausbett. Nach acht Wochen scheint sie sich erholt zu haben und wird aus der Klinik entlassen. Um den Trennungsschmerz zu vergessen, stürzt sich die Lehrerin in die Arbeit für die Partei, studiert mit den Kindern sozialistische Lieder ein und hilft Mitbürgern bei der Formulierung von Eingaben.

Im Oktober 1989 zieht sie ihr bestes Kleid an und fährt mit dem Taxi zum „Palast der Republik“, um an einer Veranstaltung im Rahmen der 40-Jahr-Feier der DDR teilzunehmen. Da kommen von allen Seiten Polizeifahrzeuge und blockieren die Straße. Der Taxifahrer rät Christiane, zu Fuß weiterzugehen. Plötzlich sieht Christiane, wie ihr Sohn von zwei Polizisten abgeführt und zu anderen Festgenommenen auf einen Lkw gestoßen wird. Sie sackt zusammen. Alex will zu ihr, schreit: "Da ist meine Mutter!", aber die Polizisten prügeln auf ihn ein, und der Lkw fährt los.

Im Gefängnis erhält Alex die Nachricht, dass seine Mutter einen Herzinfarkt bekommen hat. Freigelassen eilt er ins Krankenhaus. Ariane wartet schon auf ihn. Christiane Kerner liegt im Koma: Weil sie so lange ohne medizinische Versorgung geblieben war, fürchtet der Arzt, dass sie stirbt oder nicht mehr aus dem Koma erwacht. Alex glaubt fest daran, dass seine Mutter wieder gesund wird. Jeden Tag sitzt er an ihrem Bett, und redet zu ihr. Am 9. November 1989 fällt die Berliner Mauer.

Nach acht Monaten wagt Alex Lara, die junge russische Krankenschwester, die er bereits beim Schweigemarsch kennen gelernt hat, im Krankenzimmer zu küssen. Da fällt hinter ihnen eine Tasse zu Boden: Christiane Kerner hat sich bewegt. Sie erwacht und blickt sich fragend um. Alex lügt, sie sei Einkaufen gewesen und in der Warteschlange umgekippt. Kurze Zeit später möchte seine Mutter nach Hause. Der Arzt entlässt sie auf ihre eigene Verantwortung aus dem Krankenhaus, schärft aber dem Sohn und der Tochter ein, dass die geringste Aufregung für ihre Mutter tödlich sein kann. Also darf sie nichts von der Wende erfahren! Alex richtet das inzwischen von seiner Schwester, ihrem Freund und ihrem Baby bewohnte Schlafzimmer der Mutter mit den alten Möbeln und Gardinen so her, wie es vor der Wiedervereinigung aussah.

Die Antenne des Radiorecorders bricht er ab. Aber nach ein paar Tagen fragt seine Mutter nach einem Fernsehapparat. Alex arbeitet in einer Firma, die seit der Wende Satellitenschüssel verkauft. Sein Kollege Dirk besorgt ihm einen Videorecorder und Aufzeichnungen von alten Nachrichtensendungen, die er seiner Mutter um punkt 20 Uhr vorspielt.

Zum Geburtstag seiner Mutter engagiert Alex zwei Schuljungen, für die er auf einem Trödelmarkt Halstücher der Jungen Pioniere besorgt: Sorgfältig werden die Geburtstagsgäste instruiert, damit niemand sich verplappert. Der Schullektor überbringt "im Namen der Partei" einen Geschenkkorb mit Rotkäppchensekt und anderen DDR-Produkten.

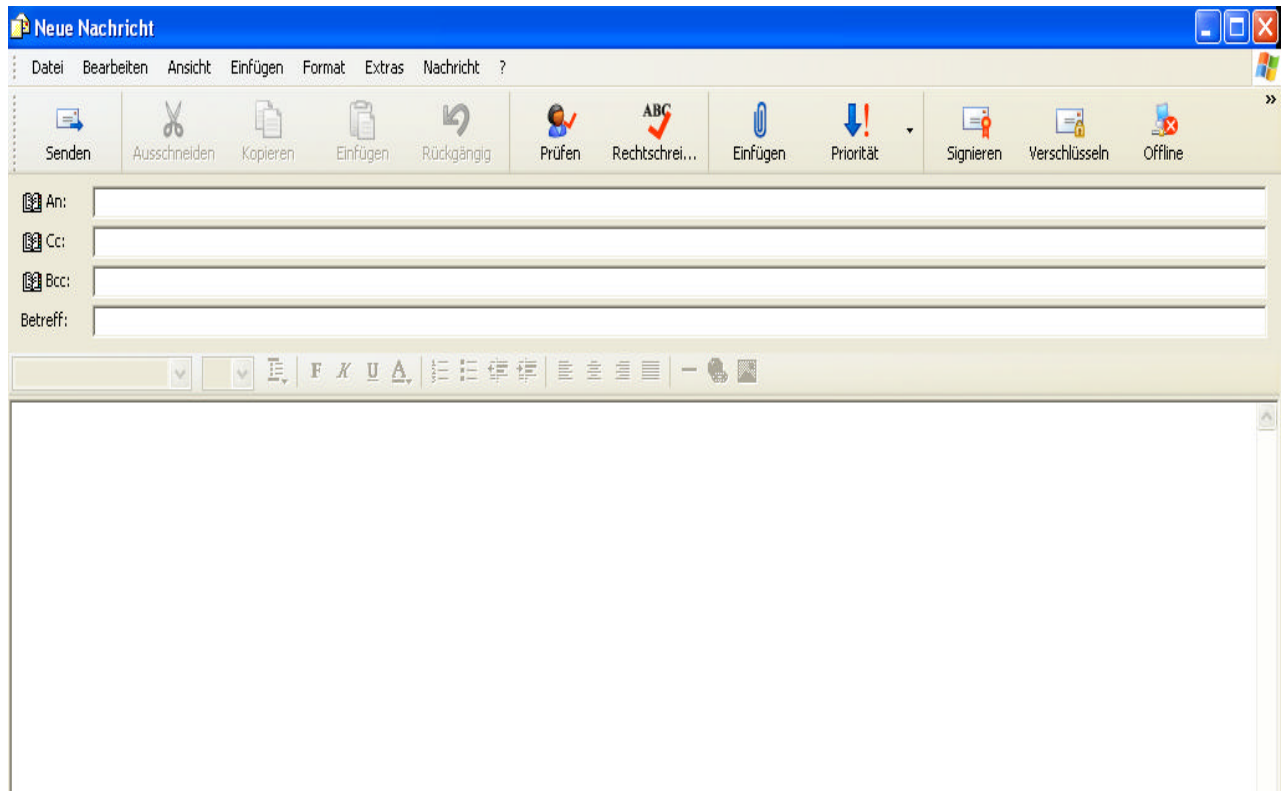
Eines Tages – Alex ist gerade im Sessel neben dem Krankenbett vor Erschöpfung eingeschlafen –, steht sie vorsichtig auf und versucht, auch ein paar Schritte zu gehen. Obwohl sie nur ein Nachthemd trägt, schlüpft sie in einen Mantel und fährt mit dem Aufzug hinunter. Gerade ziehen junge Leute mit Lampenschirmen aus rosa Plüsch ein. Ein Hubschrauber mit einem Lenin-Denkmal fliegt über Christiane hinweg. Sie kennt sich nicht mehr aus. Alex und Ariane kommen angerannt und führen sie wieder zurück in ihr Krankenzimmer.

Vergeblich suchen Alex und Ariane nach dem Sparbuch der Mutter, um das Guthaben in D-Mark umzutauschen. Sie hat ihr Geld nicht bei der Bank eingezahlt, sondern in Scheinen in einem Schubfach in einer Kommode versteckt. Das Möbelstück steht längst als Müll auf der Straße! Alex rennt hin und findet die Ersparnisse seiner Mutter. Auf der Bank klärt man ihn und seine Schwester darüber auf, dass die Umtauschfrist vor zwei Tagen ablief. Alex lässt die wertlosen Banknoten von einem Hausdach flattern.

Die Mutter erleidet einen zweiten Herzinfarkt und wird erneut ins Krankenhaus eingeliefert. Auf den versteckten Briefen des Vaters an die Mutter findet Ariane die Adresse. Alex fährt hin. Sein Vater ist inzwischen wieder verheiratet und hat zwei weitere Kinder. Als Alex ihm erzählt, wie es um Christiane steht, besucht er sie im Krankenhaus. Noch einmal gaukelt Alex seiner Mutter eine Nachrichtensendung vor: Sigmund Jähn sei der Nachfolger von Erich Honecker, heißt es. Und Jähn habe beschlossen, die Berliner Mauer einzureißen. Ihrem letzten Willen entsprechend, wird Christiane nach ihrem Tod ingeäschert, und Alex schießt die Asche verbotenerweise mit einer selbst gebastelten Rakete in den Himmel.

Aktivität 4 - Zeitungsartikel

Versetze dich in die Rolle eines Journalisten/einer Journalistin. Schreibe eine Falschnachricht per E-Mail an die Zeitung „Aktuell“, die die Lieblingszeitung von Christiane ist. Erfinde dabei eine verfälschte Geschichte der Wiedervereinigung. Überlege genau, was du schreibst, damit sie „echt“ klingt.



Aktivität 5 - Dialoge/Rollenspiel

Deine Mutter ist gerade aus dem Koma erwacht und fragt dich, was passiert ist. Beantworte ihre Frage, achte aber darauf, dass die geringste Aufregung für sie tödlich sein kann. Sie darf nichts von der Wende erfahren.

Du bist gerade aus dem Koma erwacht. Du möchtest wissen, was passiert ist und fragst deinen Sohn Alex. Erkundige dich, wie du krank geworden bist, seit wann du im Krankenhaus bist und was in der Welt so passiert ist. Versuche zu erfahren, wann du nach Hause gehen kannst.

Alex

**Frau Kerner,
die Mutter von Alex**

Du fragst den Arzt im Krankenhaus nach dem Gesundheitszustand deiner Mutter und den Aussichten ihrer Genesung. Egal, was der Arzt sagt, du bist überzeugt, dass du deine Mutter auch zu Hause pflegen kannst.

Du sprichst mit Alex Kerner und versuchst ihm zu erklären, dass es ihrer Mutter schlecht geht, und dass jede Aufregung für sie gefährlich sein kann und dass er sie nur auf eigene Verantwortung nach Hause nehmen kann.

Alex

Der Arzt im Krankenhaus

Du sprichst mit deiner Schwester Ariane, und versuchst sie zu trösten und zu überzeugen, dass es doch nicht so schwer ist, eure Mutter zu Hause zu versorgen. Reagiere auf ihre Einwände und macht zusammen einen Plan.

Du sprichst mit deinem Bruder Alex. Er möchte eure Mutter zu Hause pflegen, du hältst das aber für keine gute Idee. Die Wohnung, die Kleider und das ganze Theater kommen dir zu kompliziert vor. Versuche mit ihm einen Kompromiss zu finden.

Alex

Ariane
Die Schwester von Alex

Du sprichst mit Frau Kerner und versuchst ihr, solange ihr alleine seid, schnell zu erklären, was passiert ist, während sie im Koma lag und lüftest alle Geheimnisse, die Alex so lange gewahrt hat. Du versuchst sie auch zu beruhigen, dass dies der richtige Lauf der Dinge ist.

Du sprichst mit Schwester Lara, du fragst sie nach den aktuellen Geschehnissen in der Politik. Du versuchst Lara auszufragen und möglichst viel zu erfahren.

Schwester Lara

Frau Kerner,
die Mutter von Alex

Aktivität 6/Übung 1 - 20 Schlagzeilen (zum Zerschneiden)

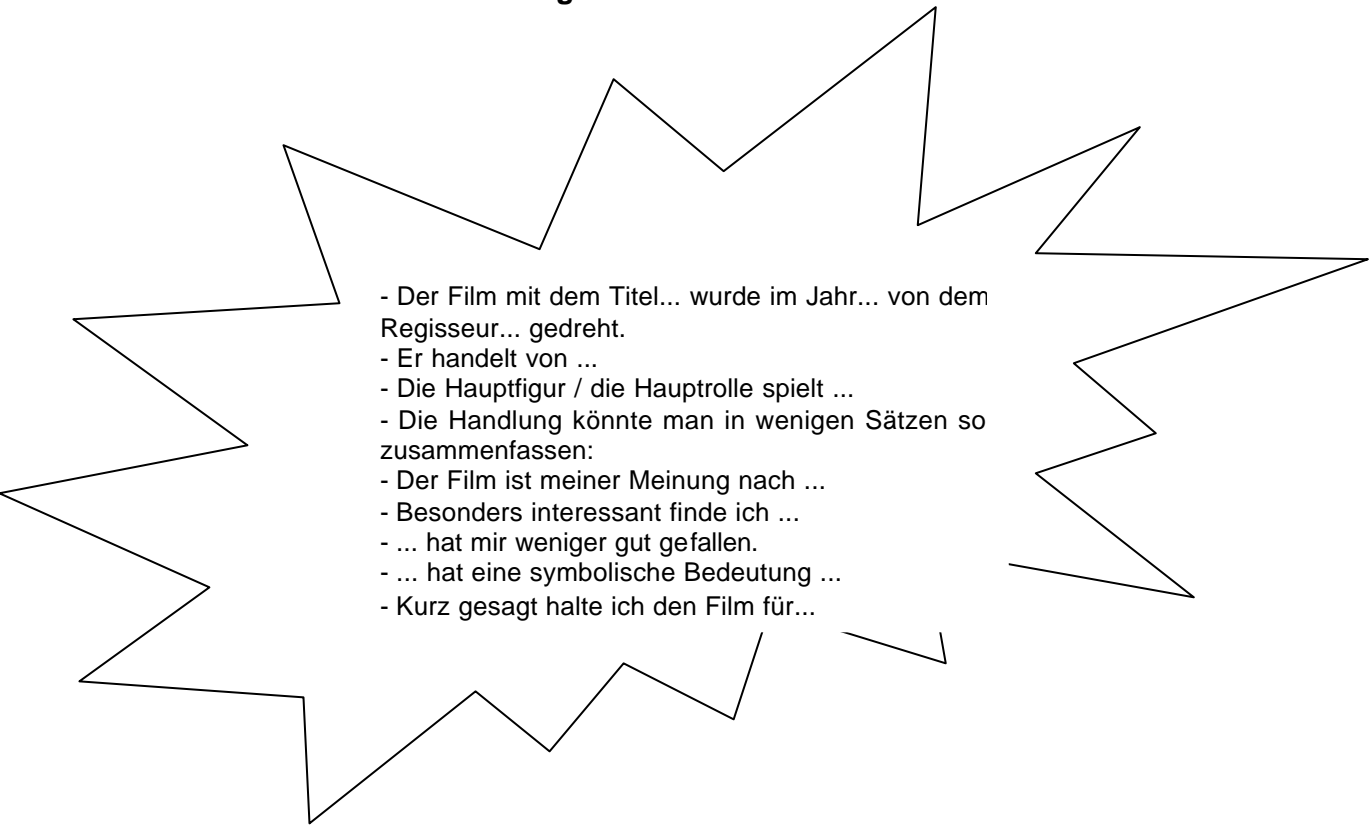
Kindheitserinnerungen
Der erste Deutsche im Weltall
Christiane ignoriert alles
Die brave, sozialistische Genossin wird ausgezeichnet
Demonstration und Herzinfarkt
Der Fall der Mauer im Koma
Der Siegeszug des Kapitalismus und die Wiedervereinigung
Christiane erwacht
Satellitenanlagen überall
Die DDR lebt weiter – auf 79 m²
Das Sparbuch wird gesucht
Endlich Spreewald-Gurken
Wiedersehen bei Burger King
Paula lernt laufen
Ausflug mit dem „neuen“ Trabant
Christianes Geheimnis
Wieder im Krankenhaus
Besuch beim Vater
Die DDR geht wirklich zu Ende
Asche im All

Aktivität 6/Übung 1 - 20 Schlagzeilen (Lösung)

Kindheitserinnerungen
Der erste Deutsche im Weltall
Christiane ignoriert alles
Die brave, sozialistische Genossin wird ausgezeichnet
Demonstration und Herzinfarkt
Der Fall der Mauer im Koma
Der Siegeszug des Kapitalismus und die Wiedervereinigung
Christiane erwacht
Satellitenanlagen überall
Die DDR lebt weiter – auf 79 m²
Das Sparbuch wird gesucht
Endlich Spreewald-Gurken
Wiedersehen bei Burger King
Paula lernt laufen
Ausflug mit dem „neuen“ Trabant
Christianes Geheimnis
Wieder im Krankenhaus
Besuch beim Vater
Die DDR geht wirklich zu Ende
Asche im All

Aktivität 7 - Filmkritik

Verfasse eine Filmkritik! Die folgenden Ausdrücke helfen dir dabei:

- 
- Der Film mit dem Titel... wurde im Jahr... von dem Regisseur... gedreht.
 - Er handelt von ...
 - Die Hauptfigur / die Hauptrolle spielt ...
 - Die Handlung könnte man in wenigen Sätzen so zusammenfassen:
 - Der Film ist meiner Meinung nach ...
 - Besonders interessant finde ich ...
 - ... hat mir weniger gut gefallen.
 - ... hat eine symbolische Bedeutung ...
 - Kurz gesagt halte ich den Film für...

Eine Sternstunde des deutschen Kinos

Geschichte, auch neuere, wird oft als langweilig aufgefasst. Wie man einen brisanten historischen Stoff jedoch anschaulich wiedergeben kann, zeigt Good bye Lenin!

Es gab schon viele Filme, die sich mit der Ostalgie-Thematik auseinandersetzten. Doch viele gut gedachten Werke versinken entweder in stereotypen Schnulzen oder gutgläubigen Klamauk, die die sozialistische Diktatur der DDR durch die rosarote Brille sehen. Good Bye Lenin! geht einen anderen Weg. Warmherzig und witzig erzählt der Film die Geschichte einer Familie, deren Mutter die Wende im Koma verbrachte. Um sie zu schonen, muss jegliche Aufregung vermieden werden. Dies erweist sich als schwierig, denn immerhin hing die Mutter sehr an dem gerade gestürzten Staat. Also muss die DDR auf 79 qm weiterbestehen...

Dieser Film traf viele Deutsche tief in der Seele und bewegte ehemalige Ost- und Westbürger gleichermaßen. Auf internationalen Filmfestspielen wurde er regelmäßig ausgezeichnet und erlangte mittlerweile Kultstatus. Neben Deutschen und Französischen Filmpreis gab es auch eine Golden Globe-Nominierung für dieses Meisterwerk des deutschen Films. Wer sich auch nur etwas für das geschichtliche Umfeld interessiert oder nicht überkitschte Familiendramen mag, der sollte oder muss diesen Film im Regal stehen haben.

Ausnahmekomödie made in Germany

„Good bye Lenin“ ist auf jeden Fall ein deutscher Ausnahmefilm der Extraklasse. Regisseur Wolfgang Becker hat die DDR zurück in die Kinos gebracht mit nicht zu verachtendem Erfolg.

Mit lakonischen Zynismus lässt er die DDR in einer Berliner Wohnung wieder zum Leben erwecken. Mit viel Witz und jeder Menge Tragik skizziert der Film ein anderes Leben im Osten und zeigt wie das Leben dort nach dem Fall der Mauer weiterging. Im Gegensatz konfrontiert er den Zuschauer mit der tragischen Wahrheit und zeigt Witz und Tragik liegen bei Goodbye Lenin nah beieinander, wobei beides aber nicht zu kurz kommt. Der Film gehört auf jeden Fall zur Oberklasse des deutschen Kinos und steht den Hollywoodfilmen unserer Zeit standfest gegenüber und natürlich auch in nichts nach. Großartiges Kino Made in Germany.

Einer der besten Filme, die ich gesehen habe.

Wolfgang Beckers Film: „Good Bye, Lenin“ gehört zu den eindrucksvollsten Filmen, die ich gesehen habe. Er ist - und ich glaube, dies ist sein „Erfolgsgeheimnis“ sowohl Komödie als auch Tragödie und er ist vor allem sehr sehr glaubwürdig gespielt. Insbesondere die Protagonisten Daniel Brühl als Alex Kerner und Katrin Sass als seine Mutter, aber auch Chulpan Khamatova als Alex Freundin Lara, Florian Lukas als Alex Freund Denis (hierfür wurde er zu recht mit dem Deutschen Filmpreis als bester Nebendarsteller im Jahre 2003 ausgezeichnet) und Maria Simon als Ariane überzeugen vollkommen. Mich hat auch die Szene sehr beeindruckt, in der Alex seinem Vater - hervorragend gespielt von Burghart Klausner - erstmals begegnet.

Was macht den Erfolg des Filmes aus? Es ist sicherlich einmal die Sehnsucht nach der Vergangenheit: es war nicht alles schlecht - und auch nicht alles gut in der früheren DDR. Doch dies war es im Westen doch auch nicht: spricht nicht Dennis, der Freud von Alex, geheimen Befürchtungen der Mehrheit der Deutschen aus der Seele, wenn er betont, pure Ellbogen-gesellschaft im Kapitalismus sei nicht das, was wir wünschen? Sind es nicht solche tieferliegenden Ängste und - vielleicht nicht eingestandene - Befürchtungen, die einen der Erfolgsfaktoren des Filmes darstellen? Doch es geht meines Erachtens hier um mehr: es geht um die Liebe der Generationen zueinander, die nicht „out“ ist, die selbstverständlich Freude und Leid, gute wie auch schwere Stunden, miteinander teilen. Wir sind eben doch nicht die „anonyme Massengesellschaft“, Liebe, Mitmenschlichkeit und Zuneigung füreinander sind (noch) vorhanden. So spielt Alex seiner herzkranken Mutter die „Fortexistenz“ der alten DDR ja aus Liebe vor - um sie vor einem weiteren, dem tödlichen, Infarkt zu retten. Dies gelingt nicht - kann nicht gelingen, da die Mutter die alte DDR verkörpert - genial, fast surrealistisch die Szene des Erschreckens, als die aus dem Haus auf einen Spaziergang "entwichene Mutter" dem abmontierten Lenin "begegnet", der ihr zuwinkt. Es ist die Mischung zwischen Komödie und Tragödie, die in ausgewogenem Verhältnis zueinander stehen - einschließlich der packenden Filmmusik und der hervorragenden Schauspielkunst der Protagonisten, welche diesen Film bundesweit - und dies spricht gegen eine eindimensionale „Deutung“ des „Erfolges“ zu einem der beliebtesten Filme gemacht hat. Ich habe den Film mehrmals gesehen und immer wieder „Neues“ entdecken können - und daher freue ich mich auf das Video und kann dieses nur wärmstens empfehlen.

Quelle: <http://www.good-bye-lenin.de>

Aktivität 8 - Beileidsbrief

Du findest in der Zeitung folgende Todesanzeige:

*Es fällt uns schwer zu begreifen,
dass sie nicht mehr lebt.*

Christiane Kerner

ist nach langer Krankheit, im Alter von 45 Jahren von uns gegangen. Die gute Mutter, Lehrerin und leidenschaftliche DDR-Aktivistin wird uns stets in Erinnerung bleiben.

Die Trauerfeierlichkeiten finden im engen Familienkreis in Berlin statt.

Anschrift: D-10552 Berlin, Alexanderplatz 3

Information!

Ein Kondolenzschreiben hat verschiedene Teile, z.B.: Einleitung, Trostworte, Beileidsbezeugungen, Würdigung des Lebenswerkes des/der Verstorbenen, Gruß, etc.

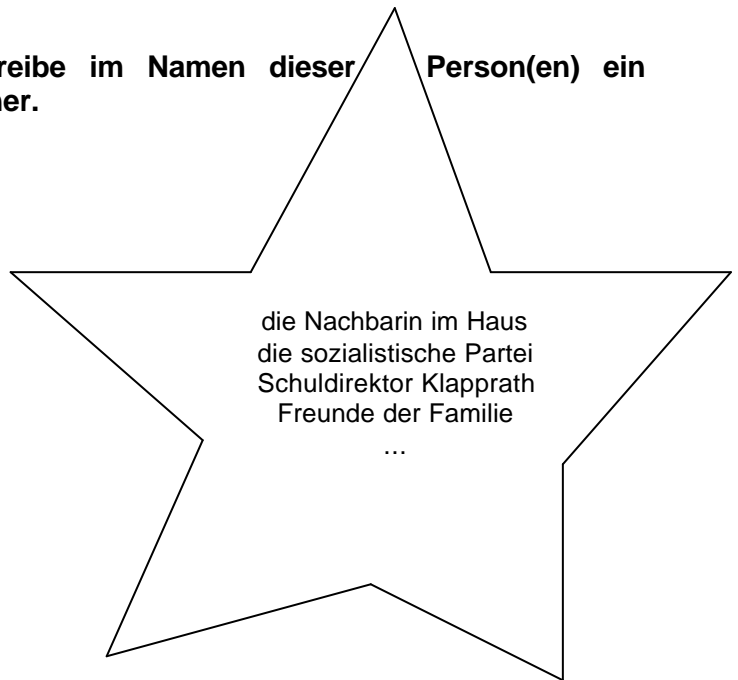
In der folgenden Tabelle findest du mögliche Formulierungen eines Kondolenzschreibens. Ordne die Satzanfänge den Satzenden zu.

1. Bitte erlauben Sie mir,	A. deines Vaters erfahren.
2. Ich fühle mich dir und deiner Familie	B. mich und meine Familie sehr getroffen.
3. Die Nachricht vom Tod deiner lieben Mutter hat	C. passende und tröstende Worte zu finden.
4. Solltest du in diesen Tagen Hilfe benötigen	D. Ihnen in dieser schweren Stunde mein zutiefst empfundenes Mitleid ausdrücken.
5. In meiner Erinnerung wird	E. in diesen Stunden sehr verbunden.
6. In tiefer Betroffenheit habe ich vom Tode	F. so kannst du dich zu jeder Zeit auf uns verlassen.
7. Es ist so schwer,	G. deine Mutter weiterleben.

Welche Grußformeln passen am besten zu einem Kondolenzschreiben?

In stillem Gedenken	Tausend Küsse	In aufrichtiger Verbundenheit
Mit freundlichen Grüßen	In liebevoller Verbundenheit	Gruß und Kuss
Mit stillem Gruß, auch im Namen aller Freunde		

Suche dir eine Rolle aus, und schreibe im Namen dieser Person(en) ein Kondolenzschreiben an die Familie Kerner.



Aktivität 9 - Die Geschichte der Mauer

Stelle die richtige Reihenfolge fest. Nummeriere die Textteile.

Am 15. August wurden dann die ersten Betonelemente und erstmals große Hohlblocksteine verwendet.

Innerhalb der nächsten Monate wurde eine Mauer aus Steinen und Betonblöcken errichtet, die erste Generation der Berliner Mauer.

Die sogenannte Hinterlandmauer wurde im Juni 1962 errichtet, um die Flucht in den Westen zu erschweren.

Die erste Mauer wurde weiter ausgebaut und es ist heute schwer, zwischen der ersten und zweiten Generation der Mauer zu unterscheiden.

Vom Tag des Mauerbaus am 13. August 1961 bis zum Fall der Berliner Mauer am 09. November 1989 kamen an der Berliner Mauer etwa 190 Personen ums Leben sowie an der innerdeutschen Grenze und an der Seegrenze (Ostsee) etwa 400 Personen. Der überwiegende Teil der Getöteten starb bei dem Versuch, die Grenzanlagen zu überwinden, um aus der DDR zu fliehen. Aber auch einige Grenzsoldaten der DDR wurden entweder von ihren Kameraden oder von Flüchtenden bzw. Fluchthelfern erschossen.

In der Nacht vom 12. zum 13. August 1961 wurde die Berliner Mauer errichtet.

Es war ein Wochenende und die meisten Berliner schliefen schon, als die DDR-Regierung begann, die Grenze zu schließen.

In den frühen Morgenstunden jenes Sonntags war die meiste Arbeit bereits getan: Die Grenze um Westberlin war geschlossen.

DDR-Grenztruppen hatten begonnen, Straßen aufzureißen, Stacheldrahtrollen und Stacheldrahtzäune zu errichten.

Diese beiden ersten Generationen der Mauer wurden von der dritten Generation der Mauer ca. 1965 abgelöst. Die neue Mauer bestand aus Betonplatten, eingelassen zwischen Pfosten aus Stahl oder Beton und oben mit einer Betonröhre abschließend.

1975 wurde dann die dritte durch die vierte Generation der Mauer ersetzt. Die sogenannte Grenzmauer '75 bestand aus 3,60 m hohen Betonelementen, welche einfach aufzubauen waren und sich als widerstandsfähiger gegen Umwelteinflüsse sowie Grenzdurchbrüche erwiesen.

Aktivität 9 - Die Geschichte der Mauer (Lösung)

"Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten."

Walter Ulbricht, ehemaliger Staats- und Parteichef der DDR am 15.6.61

In der Nacht vom 12. zum 13. August 1961 wurde die Berliner Mauer errichtet.

Es war ein Wochenende und die meisten Berliner schliefen schon, als die DDR-Regierung begann, die Grenze zu schließen.

In den frühen Morgenstunden jenes Sonntags war die meiste Arbeit bereits getan: Die Grenze um Westberlin war geschlossen.

DDR-Grenztruppen hatten begonnen, Straßen aufzureißen, Stacheldrahtrollen und Stacheldrahtzäune zu errichten.

Am 15. August wurden dann die ersten Betonelemente und erstmals große Hohlblocksteine verwendet.

Innerhalb der nächsten Monate wurde eine Mauer aus Steinen und Betonblöcken errichtet, die erste Generation der Berliner Mauer.

Die sogenannte Hinterlandmauer, wurde im Juni 1962 errichtet, um die Flucht in den Westen zu erschweren.

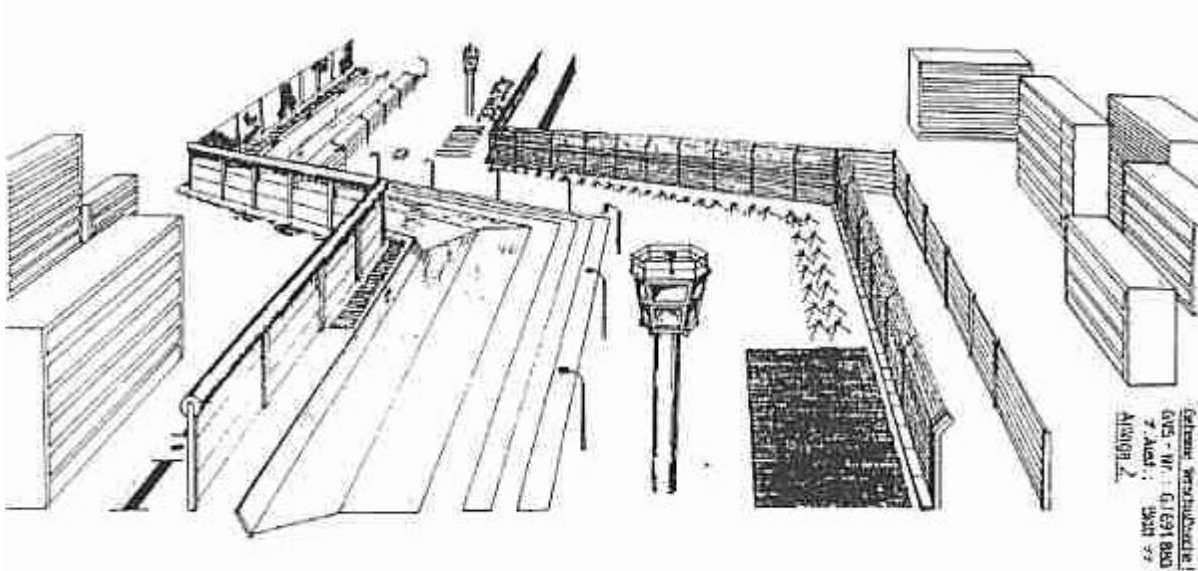
Die erste Mauer wurde weiter ausgebaut und es ist heute schwer, zwischen der ersten und zweiten Generation der Mauer zu unterscheiden.

Diese beiden ersten Generationen der Mauer wurden von der dritten Generation der Mauer ca. 1965 abgelöst. Die neue Mauer bestand aus Betonplatten, eingelassen zwischen Pfosten aus Stahl oder Beton und oben mit einer Betonröhre abschließend.

1975 wurde dann die dritte durch die vierte Generation der Mauer ersetzt. Die sogenannte Grenzmauer '75 bestand aus 3,60 m hohen Betonelementen, welche einfach aufzubauen waren und sich als widerstandsfähiger gegen Umwelteinflüsse sowie Grenzdurchbrüche erwiesen.

Vom Tag des Mauerbaus am 13. August 1961 bis zum Fall der Berliner Mauer am 09. November 1989 kamen an der Berliner Mauer etwa 190 Personen ums Leben sowie an der innerdeutschen Grenze und an der Seegrenze (Ostsee) etwa 400 Personen. Der überwiegende Teil der Getöteten starb bei dem Versuch, die Grenzanlagen zu überwinden, um aus der DDR zu fliehen. Aber auch einige Grenzsoldaten der DDR wurden entweder von ihren Kameraden oder von Flüchtenden bzw. Fluchthelfern erschossen.

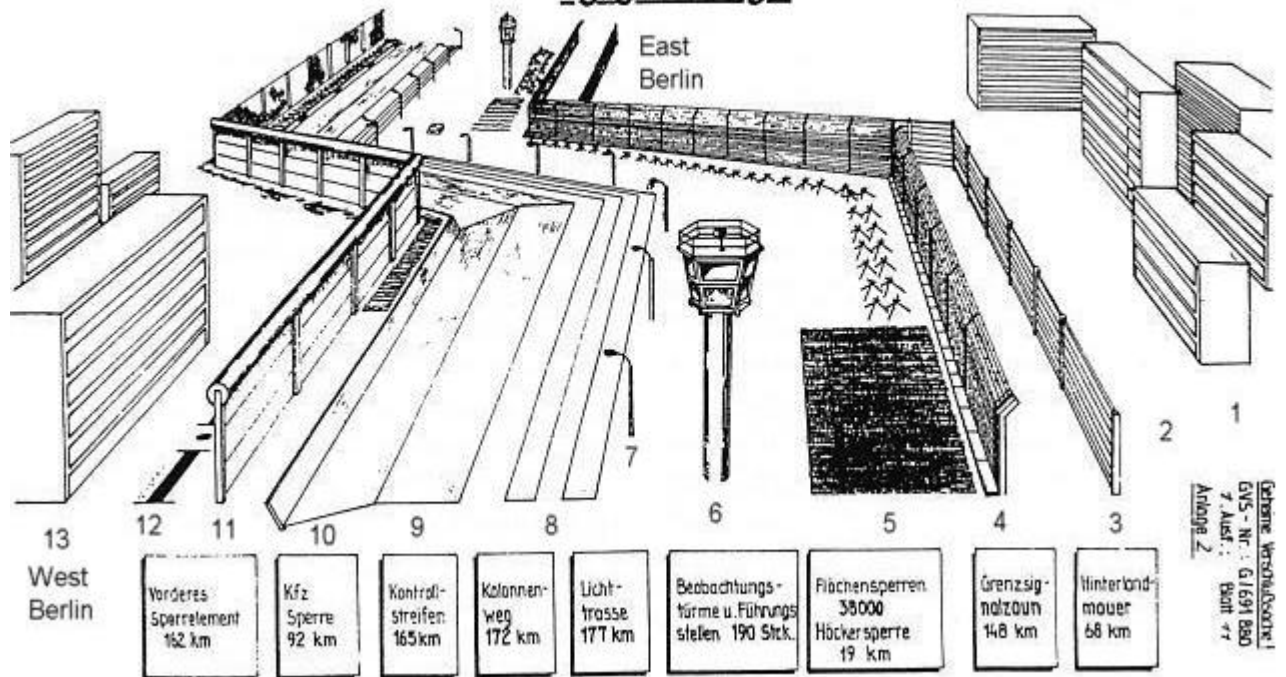
Aktivität 10 - Über die Berliner Mauer



Daten und Fakten:

160 km Grenze
46 km Mauer zwischen dem Ost- und dem Westteil der Stadt
45.000 Einzelteile (3,60 x 1,20), 2.75 Tonnen schwer
116 Wachtürme
450.000 m² Todesstreifen
10.000 Grenzsoldaten und Offiziere
knapp 5.000 Fluchtversuche
239 Tote

Pionier- und signaltechnischer Ausbau der Staatsgrenze zu BERLIN-West (gegenwärtig)



Schema der Berliner Mauer Ende der 70er Jahre

Von rechts nach links:

- 1 - Ost-Berlin
- 2 - Grenzgebiet
- 3 - Hinterlandmauer
- 4 - Signalzaun
- 5 - Verschiedene Arten von Sperren
- 6 - Wachtürme
- 7 - Lichtsystem
- 8 - Postenweg
- 9 - Kontrollstreifen
- 10 - KFZ-Sperre
- 11 - Letzte Mauer, bekannt als die Mauer
- 12 - Grenze (die Grenze verlief nach der Mauer)
- 13 - West-Berlin

Das gesamte Grenzgebiet lag auf dem Territorium von Ost-Berlin bzw. der DDR. Die Grenze zwischen Ost und West-Berlin verlief hinter der letzten Mauer.

Die letzte Mauer ist auch als die Berliner Mauer bekannt. Jedoch war die Berliner Mauer ein komplexes System bestehend aus mehreren Mauern, verschiedenen Zäunen, Wachtürmen und Barrieren. Das Gebiet zwischen der Hinterlandmauer (3) und der letzten Mauer (11) war der sogenannte Todesstreifen.